

Inhalt

Vorwort	9
I. Einleitung	10
1. Ein Pilz und ein trockener Sommer	10
1.1. Fragestellung, Methode, Aufbau	12
1.2. Quellenlage	23
1.3. Forschungsstand	28
2. Natur, Mensch und Staat in Nordwestdeutschland um 1845	31
2.1. Naturräumliche und politische Gliederung	31
2.2. Landwirtschaft, Handel und Gewerbe	39
2.3. Soziale Gliederung der Bevölkerung	46
3. Kartoffelkrankheit und Krise in Nordamerika und Europa	48
3.1. Begriffliches – zwischen Fäule und Potato cholera	48
3.2. Aktueller Wissensstand – die Kartoffelfäule heute	51
3.3. Herkunft und Übergang des Erregers nach Europa	53
3.4. Die Kartoffelkrankheit in Nordamerika	55
3.5. Die »Krankheit der Kartoffeln« und die Nahrungskrise in Europa im Überblick	56
II. Die Kartoffelkrankheit 1845-1861 unter besonderer Berücksichtigung Nordwestdeutschlands	74
1. Die Kartoffelkrankheit – Wahrnehmung und Folgen	74
1.1. Das Auftreten der Kartoffelkrankheit 1845 in Deutschland	75
1.2. Das erste Erscheinen der Krankheit in Nordwestdeutschland	78
1.3. Die Kartoffelernte von 1845 in Nordwestdeutschland	80
1.4. Die Kartoffelkrankheit vor Ort – das Amt Hameln	91
1.5. Die Epidemie ab 1846 – »die bekannte Krankheit der Kartoffeln«.	97
1.6. Fazit	108

2. Die Kartoffelkrankheit – Deutungen und Reaktionen	109
2.1. Staatliche Reaktionen	109
2.2. Deutungen und Reaktionen vor Ort – Bauern, Ärzte und Journalisten	126
3. Landwirtschaftliche und agrarwissenschaftliche Diskurse um die Kartoffelkrankheit	143
3.1. Landwirtschaftliche Vereine und die Kartoffelkrankheit	143
3.2. Die Behandlung der Kartoffelkrankheit auf Landwirtschaftskongressen und den Versammlungen Deutscher Naturforscher und Ärzte	152
3.3. Die entstehenden Agrarwissenschaften und die Kartoffelkrankheit	158
3.4. Fazit	172
4. Der Weg von der Kartoffelkrankheit 1845 zur Nahrungskrise von 1846/47	173

III. Die Nahrungskrise in Nordwestdeutschland 1846/47 175

1. Witterung und Ernteerträge 1846	175
2. Preise und Handel in den Krisenjahren	189
2.1. Preise, Wucher und Eigennutz	189
2.2. Struktur und Praxis des Nahrungsmittelhandels in der Krise	201
2.3. Fazit	231
3. Wahrnehmung und Folgen der Not	233
3.1. Die Betroffenen – Krisendeutung, Selbst- und Fremdwahrnehmungen	234
3.2. Die Reaktionen der Betroffenen	252
3.3. Hunger, Krankheit und Demographie	278
3.4. Fazit	285
4. Staatliche und private Hilfsmaßnahmen in der Krise	286
4.1. Politische Diskurse und Entscheidungen zentraler Regierungsbehörden	287
4.2. Behördliche Kommunikation und Interaktion mit der Zivilgesellschaft	346

4.3. Hilfsmaßnahmen vor Ort: Ämter, Gemeinden und Vereine	350
4.4. Fazit	387
IV. Fallbeispiele und Verbindungen zur Revolution von 1848	394
1. Stadt und Land in der Krise	394
1.1. Osnabrück – die Krise in der Stadt	395
1.2. Stadt und Gericht St. Andreasberg – eine Montanregion im Umbruch	402
1.3. Das Amt Uslar – die Krise auf dem Land	408
1.4. Stadt, Gebirge und Land im Vergleich	415
2. Die Nahrungskrise und die Revolution von 1848	417
2.1. Revolutionen in Nordwestdeutschland im Überblick	418
2.2. Nahrungskrise und Revolution in der Stadt und auf dem Land	421
2.3. Fazit	434
V. Schluss.	436
Anhang	449
Karten	449
Abkürzungen	457
Abbildungsverzeichnis.	458
Tabellenverzeichnis.	459
Ungedruckte Quellen	460
Gedruckte Quellen.	463
Literatur	469
Internetseiten	496
Geografisches Register.	498